

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 31 (1973)
Heft: 135

Rubrik: FRITZ ZWICKY-Stiftung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

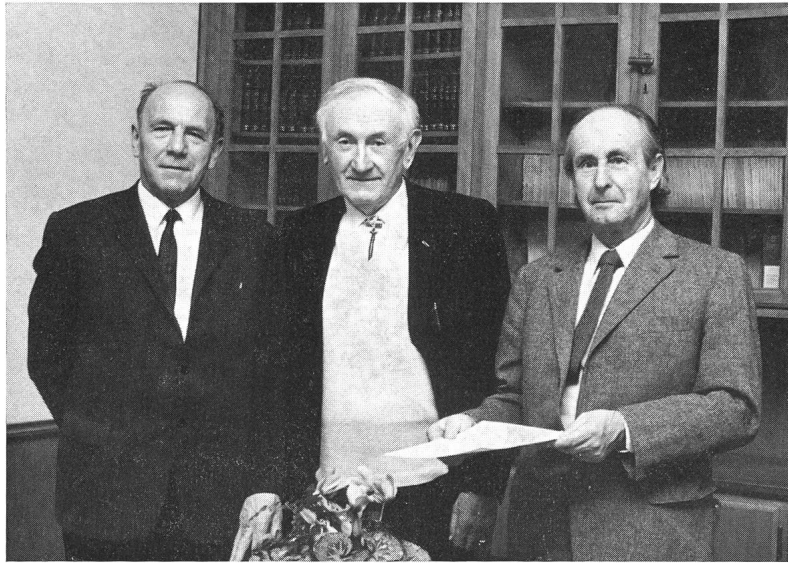
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FRITZ ZWICKY-Stiftung

Am 23. Januar 1973 fand im Glarner Rathaus die Gründung der FRITZ ZWICKY-Stiftung statt, die mit einem Anfangskapital von Fr. 50 000.— dotiert ist. Ihr Zweck ist das Sammeln des Lebenswerkes des Astronomen und Morphologen Prof. Dr. F. ZWICKY und die Förderung der Morphologie (vergl. ORION

129, Seite 64), die an ausländischen Hochschulen bereits gelehrt wird. Das Bild zeigt Prof. Dr. F. ZWICKY (Mitte) zusammen mit Prof. Dr. W. KUSTER, E.T.H. (rechts) und Landammann Dr. STUCKI (links) anlässlich des Gründungsaktes der Stiftung (Photo Comet 220124).

Bibliographie

W. STROHMEIER, Variable Stars, International series of monographs in Natural Philosophy vol. 50, Pergamon Press, Oxford-New York-Toronto-Sydney-Braunschweig, 1972. VIII + 280 Seiten, zahlreiche Abbildungen; 6.50 £.

Veränderliche Sterne interessieren sehr viele Liebhaberastronomen, denn es sind die Objekte, bei denen der Amateur auch heute noch, sogar mit relativ bescheidenen Instrumenten, brauchbare und wissenschaftlich wertvolle Ergebnisse liefern kann. Darum nimmt er sicher gern ein Buch zur Hand, in dem über dieses Thema berichtet wird.

Die vorliegende Monographie über Veränderliche vermittelt eine Fülle von nützlichen Angaben, die man sich sonst vielleicht erst recht mühsam zusammensuchen müsste. So etwas kann man brauchen, und da zudem in dem Buch viele Tabellen, Abbildungen und Zeichnungen vorhanden sind, so stört es auch nur wenig, wenn man etwa die englische Sprache nicht vollkommen beherrscht. Ausser den verschiedenen Arten von Veränderlichen mit ihren speziellen Besonderheiten, zählen dazu, ferner Sterne, deren Radiostrahlung oder deren Magnetfeld Änderungen unterworfen sind; selbst wenn die Helligkeit im Bereich des sichtbaren Lichtes konstant bleibt, werden vor allem die Ursachen der Veränderlichkeit ausgiebig besprochen; so wird eingehend auf die instabilen Phasen im Leben eines Sterns eingegangen, die zu Pulsationen führen, es wird der Gravitationskollaps von Sternen behandelt, durch den aus Supernovae im Endzustand Neutronensterne oder schwarze Löcher entstehen, es wird der Massenaustausch von Komponenten enger Sternpaare erörtert, wodurch Besonderheiten in den Lichtkurven von Bedeckungsveränderlichen zu verstehen sind, um nur einige Beispiele nennen. Wichtig ist auch, dass überall stets auf Abweichungen von der allgemeinen Regel und die daraus sich ergebenden Folgerungen hingewiesen wird. In einem Anhang werden schliesslich noch einige spezielle Probleme gesondert diskutiert, auch ist hier ein sehr ausführliches

Literaturverzeichnis gegeben. Ganz allgemein wäre noch hervorzuheben, dass stets noch die neusten Erkenntnisse mitverarbeitet oder zumindest erwähnt sind, so dass man damit ein recht vollständiges Bild vom letzten Stand der Forschung auf diesem Gebiet bekommt, was in Anbetracht der raschen Entwicklung in unserer Zeit sehr wertvoll ist. HELMUT MÜLLER

GÜNTER D. ROTH: BLV Himmelsführer «Sterne und Planeten» (BLV Verlagsgesellschaft München 1972, 230 Seiten, DM 22.—).

Dieser sehr reichhaltig mit guten Karten und Skizzen versehene Taschenformatband zeichnet sich vor fast allem Ähnlichen durch seine konsequente Orientierung am Beobachtbaren aus: Was leicht und unmittelbar beobachtet werden kann, erhält am meisten Raum, ohne dass dadurch vom Anspruchsvolleren etwas gänzlich fehlen würde. Das Buch fördert in einmaliger Weise die Vertrautheit mit dem Himmelsanblick, welche oft bei neueren populärwissenschaftlichen Werken durch die Übertreibung des jeweils wissenschaftlich Allerneuesten verdrängt worden ist. Gerade weil das vorliegende Werk den jüngsten Sensationen gegenüber auffallende Zurückhaltung zeigt, wird es nach zehn Jahren das modernste unter den gleichaltrigen sein, weshalb es sich auch besonders für langfristige Anschaffungen in Schulen eignet, passend etwa fürs zehnte Schuljahr.

Dem nach Beobachtungsgesichtspunkten gegliederten Hauptteil folgt in prägnanter Kurzfassung je ein astrophysikalischer, instrumententechnischer und weltbildgeschichtlicher Teil. Im letzteren verrät der Verfasser besonders gut fundierte Kenntnisse; es ist dabei aber allein schon zu begrüssen, dass dieser Teil nicht wie üblich fehlt.

Von den 160 Zeichnungen erwies sich eine einzige als fehlerhaft: Orion geht für einen Äquatorbewohner mit Füßen voran auf und nicht mit dem Kopf hoch; dementsprechend: Kopf hoch für die zweite Auflage, nach welcher wohl schon bald gerufen werden dürfte!

K. LOCHER